

# SPD-Gemeinderatsfraktion Reichenbach an der Fils

engagiert-ideenreich-kompetent-bürgernah

## Haushaltsrede 2017

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Richter,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung

### **Der Haushaltsplan – Richtungsgeber und Navigation für die Arbeit von Gemeinderat und Verwaltung**

„Die Zukunft ist offen. Sie ist kein unentrinnbares Schicksal und kein Vermächtnis. Sie kommt nicht einfach über uns. Wir können sie gestalten mit dem, was wir tun und mit dem, was wir nicht tun“

Was haben unsere heutigen Haushaltsberatungen mit diesem Zitat von Johannes Rau zu tun? Manch einem erscheint dieses jährlich wiederkehrendes Ritual als lästige Pflicht, das der Gemeinderat zu absolvieren hat und bei dem von den Fraktionen dargestellt wird, was sie gern tun würden, wenn sie denn könnten.

Wir sehen das anders: In den alljährlichen Haushaltsberatungen legt der Gemeinderat fest, wofür die Kommune ihr Geld verwenden will und wie diese Ausgaben finanziert werden sollen. Der Haushaltsplan enthält aber nicht nur die Vorhaben für das aktuelle Haushaltsjahr (hier also für 2017), sondern auch Prognosen über die Erträge/Einzahlungen und Aufwendungen/Auszahlungen der nächsten Jahre in der mittelfristigen Finanzplanung. Mit der Erstellung des Haushaltsplans wird also ein verbindlicher Fahrplan und Richtungsgeber für die weitere Entwicklung einer Gemeinde festgelegt. Kein einfaches Geschäft, sind wir doch als Gemeinderat an bestimmte Vorgaben gebunden: Pflichtaufgaben sind zu erfüllen, Personal ist zu bezahlen, auf schwankende Steuereinnahmen ist zu achten, Umlagen sind zu leisten, .....

Die finanziellen Spielräume, die einer Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung stehen, werden aber nicht nur von wirtschaftlichen Faktoren wie Konjunkturentwicklungen und Steuereinnahmen und deren Verhältnis zu den Ausgaben bestimmt. Sie hängen maßgeblich auch von den Finanzbeziehungen zwischen Land und Kommunen ab. Und hier müssen wir leider feststellen, dass sich der Wind im letzten Jahr um 180 Grad gedreht hat. Schon zu Beginn der grün-schwarzen Regierungsverantwortung wird deutlich, dass das faire und offene Miteinander der Jahre 2011 bis 2016 zwischen Land und Kommunen ein Ende hat. Vielmehr sind die Kommunen Hauptadressat für die Einsparbemühungen der grün-schwarzen Landesregierung. Dafür sollen die Kommunen ein pauschales Sonderopfer von 300 Millionen **jährlich** erbringen. Damit stehen den Kommunen pro Jahr und Einwohner/in

rund 30 Euro weniger zur Verfügung als bislang. Um es deutlich zu machen, was diese Maßnahme für eine Kommune wie Reichenbach bedeutet:  $8000 \times 30 \text{ Euro} = 240.000 \text{ Euro}$  pro Jahr, die uns in Reichenbach im Haushalt fehlen.

Ein faires Miteinander sieht unser Meinung nach anders aus, zumal den Kommunen dieser Betrag dann für notwendige Maßnahmen fehlt und nötigenfalls nur über Kreditaufnahmen abgedeckt werden oder über schmerzhaftes Kürzungen ausgeglichen werden kann. In einer Gemeinde wie Reichenbach, die nicht über größere Rücklagen verfügt und deren Steuereinnahmen gemessen am umfangreichen Aufgabenkatalog nicht allzu üppig sind, eine schwierige Situation. In den vergangenen Jahren haben wir wichtige Weichen gestellt und weitere Aufgaben warten auf uns.

Zur Unterstützung der Entscheidungen haben wir in zurückliegenden Jahren verschiedene Pläne in Auftrag gegeben wie den Kinder- und Jugendhilfeplan, den Sportentwicklungsplan, einen Schulbeirat eingesetzt, um die Schulentwicklung voran zu bringen, das Sanierungsgebiet Zentrum Nord in die Wege geleitet, ...

Da unsere Gemeinde im Moment in der Bevölkerungsentwicklung steigende Zahlen verzeichnet, müssen wir uns auf vielen Gebieten neu Gedanken machen.

Folgende Fragen und Aufgaben müssen wir in den nächsten Jahren klären oder anpacken:

1. **Reichen unsere Krippen- und Kindergartenplätze noch aus?** Wo können wir im Bedarfsfall kostengünstig Plätze schaffen? Welche Unterhaltungsmaßnahmen sind zusätzlich an unseren Gebäuden notwendig? Wie sehen unsere Prioritäten aus? – Entscheidungen sind nur auf der Grundlage der prognostizierten Zahlen möglich.
2. Der **Bürgerbeteiligungsprozess** muss ebenfalls weitergehen. Eine der Maßnahmen, die sich auch mit unserem Kinder- und Jugendhilfeplan deckt, ist hier die Neugestaltung des Spielplatzes auf der Risshalde. Nachdem dieser Prozess in die Wege geleitet ist, gilt es zu überlegen, an welcher Stelle für 2018 ein neuer Prozess eingeleitet werden muss. Weiter erinnern wir an unseren Antrag aus dem letzten Jahr zu Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche. Alternative Modelle wurden uns vorgestellt. Jetzt gilt es mit den Jugendlichen zusammen herauszufinden, was für Reichenbach passt.
3. Nachdem die Zusammenlegung der Grundschulen und die Entscheidung für die Weiterführung der Realschule gefallen sind, brauchen wir dringend eine **Raumanalyse** für unsere **Schulen**. Ohne diese kann nicht entschieden werden, welche weiteren baulichen Maßnahmen notwendig sind. Diese Analyse muss dann noch durch die Notwendigkeiten der Ganztagsbetreuung und der außerschulischen Nutzer (Musikschule, VHS,...) ergänzt werden.
4. **Die Jugendförderung der Vereine** gilt es neu in die Blick zu nehmen, um die aktiven Vereine gezielter zu unterstützen. In unserer Entscheidungsfindung können uns sicher Beispiele helfen, wie das in anderen Gemeinden gemacht wird.

5. Das **Sanierungsgebiet Zentrum Nord** bildet den Übergang zwischen dem städtischen Bauen, möglichen neuen Wohnformen (z.B. Mehrgenerationenwohnen, neue Formen des Wohnens im Alter) und dem eher ländlichen Reichenbach. Diesen Übergang gilt es entsprechend zu gestalten.
6. **Bezahlbarer Wohnraum** ist auch in Reichenbach dringend erforderlich. Dafür können Baulücken in der Innenentwicklung zentrumsnah genutzt werden. Weiter müssen wir für die Zukunft die möglichen Grenzen unserer städtisch geprägten Wohnbebauung und dem eher kleinteiligen Wohnen definieren. Zum bezahlbaren Wohnraum haben wir im Dezember einen Antrag eingebracht, sind aber für alternative Vorschläge offen, die das Ziel haben, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.
7. **Straßen- und Gehwegsanierungen** sind für 2017 in der Goethe- und Neuffenstraße in die Wege geleitet. Für 2018 gilt es in 2017 die nächsten sanierungsbedürftigen Bereiche auszuwählen. Aus unserer Sicht müssen wir jetzt die Planung für den **Kreisverkehr Karl-, Paulinen- und Schillerstraße** auf den Weg bringen.
8. Den Prozess des **Sportentwicklungsplans** gilt es zusammen mit den Vereinen in 2017 so rechtzeitig abzuschließen, dass bereits für 2018 Mittel für die Umsetzung eingestellt werden können.
9. Die **gleichzeitige Nutzung von Brühl-Sporthalle und Brühl-Festhalle** bereitet immer wieder Probleme. Nachdem unsere erste Anregung zur Entwicklung eines 2. Eingangs sich als nicht realisierbar gezeigt hat, machen wir in dieser Sache einen 2. Vorschlag. Näheres im entsprechenden Antrag.
10. **Unser Ortsbuskonzept gilt es zu stärken.**  
**Wir beantragen die Fahrstrecke Bahnhof-Hochhaus/Siegenberg und Bahnhof-Risshalde/Breslauer Straße zur Kurzstrecke zu machen.** Es ist nicht vermittelbar, dass z.B. die Strecke Stuttgarter Straße – Kreissparkasse Plochingen Kurzstrecke ist, für Verbindungen im Ort über 3 Haltestellen hinaus bei deutlich kürzerer Entfernung aber der Zonentarif gilt.

Weiter bitten wir um Prüfung, ob es im östlichen Teil des Ortes nicht möglich ist generell alle Haltestellen über den kompletten Tag anzufahren wie am Siegenberg. Mit unserem Nahverkehrsplaner gilt es rechtzeitig die nötigen Veränderungsmöglichkeiten der Fahrplangestaltung durch das neue Konzept auf der Schiene zu diskutieren und entsprechend umzusetzen. Hierzu haben wir bereits Vorschläge gemacht.

11. Die Planung des **Jubiläumsjahres** 750 Jahre Reichenbach für **2018** gilt es baldmöglichst zur Umsetzungsreife zu bringen.
12. Wir beantragen die Einrichtung eines Reichenbacher Kulturpfades bis zum Jubiläumsjahr 2018. Reichenbach verfügt über verschiedene Bauwerke und Gegenstände, die zu einem Weg mit entsprechenden Erklärungstafeln (QR-Codes) verbunden werden können, um unseren Ort zu erleben. Eine offene Liste möglicher Bauwerke und Gegenstände haben wir unseren Antrag beigelegt.
13. Wir erwarten, dass die Genehmigungsbehörden eine zügige Umsetzung unseres **Hochwasserschutzes** im Reichenbachtal unterstützen, damit zeitnah die nötige Sicherheit für unseren Ort, ganz besonders natürlich für das Ortszentrum, geschaffen werden kann. Auch auf Starkregenereignisse gilt es mit der Bevölkerung geeignete

Konzepte in den gefährdeten Gebieten zu entwickeln bzw. Schutzmöglichkeiten vorzustellen. Dazu haben wir bereits einen Antrag eingebracht. Eine gründliche Analyse des letztjährigen Starkregenereignisses müsste zeigen, wo sich hier Handlungsbedarf ergibt.

Sicher werden im Laufe des Jahres noch weitere Aufgabenstellungen, die unseren Ort voranbringen können, auf den Gemeinderat und die Verwaltung zu kommen. Bei allen anstehenden Entwicklungen und Entscheidungen gilt es, die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig einzubeziehen, um die Akzeptanz in der Bürgerschaft zu gewährleisten. Wichtig sind uns auch geeignete Maßnahmen, damit dies personell von der Verwaltung entsprechend auf den Weg gebracht werden kann.

Reichenbach lebt vom ehrenamtlichen Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger, die sich in vielfältiger Weise in den unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen einbringen. Dafür danken wir allen Ehrenamtlichen herzlich. Wir begrüßen, dass die Würdigung des Ehrenamts auf unseren Antrag als wichtiges und notwendiges Zeichen weiter entwickelt wird.

Über die Fertigstellung des Skate-Platzes im Frühjahr, die Durchführung von Maßnahmen zur Entspannung möglicher Hochwassergefahren in der Gerber- und Ziegelstraße freuen wir uns. Nur durch den vollen Einsatz aller Beteiligten ist in unseren Augen so das liebens- und lebenswerte Reichenbach heute und in der Zukunft zu erreichen.

Der Kämmerei, insbesondere Frau Bach und Herrn Steiger sowie allen anderen Ämtern der Gemeinde für die notwendigen Arbeiten zur Aufstellung des Haushalts danken wir.

### **Zustimmung der SPD – Gemeinderatsfraktion zum Haushalt 2017**

Nach eingehender Beratung stimmt die SPD-Gemeinderatsfraktion dem vorgelegten Haushaltsplan 2017 und der mittelfristigen Finanzplanung 2016-2020 vorbehaltlich der noch anstehenden Antragsberatung zu.

Reichenbach, den 24.01.2017

SPD-Gemeinderatsfraktion

Wolfgang Baumann, Sabine Fohler, Sigrid Bayer, Rudi Munz und Wolfgang Greiner

### **Unsere Anträge und Prüfaufträge:**

Ortsbus – Attraktivitätssteigerung

Änderungen am System des Ortsbusses und des AST

Raumanalyse in den Schulen

Reichenbacher Kulturweg

Jugendförderung auf neue Beine stellen

Separater Zugang zur Brühlfesthalle

Verbesserung der Aufenthaltsqualität am Bahnsteig 2